



Ausbildung ganz isy

Die Auszubildenden der Stadtwerke Neu-Isenburg von links nach rechts: Frau Anika Rast, derzeit in der Buchhaltung, Herr Matthäus Kaczmarek, derzeit im Einkauf und Frau Cathrin Hein, derzeit in der Abteilung Vertrieb und Energiehandel

Die Stadtwerke bieten immer neue Plattformen für gleich mehrere Ausbildungsberufe. Neu-Isenburger Karriere-Chancen direkt vor der Haustüre - weil wir hier leben.

Als Verantwortung für die Stadt sieht Eberhard Röder das Engagement der Stadtwerke in Sachen Ausbildung. „In den meisten Jahren bilden wir über den eigenen Bedarf hinaus aus“, so Röder zur Personalsituation in seinem Unternehmen.



Auch 2010 haben wieder zwei neue Nachwuchskräfte das Team der Stadtwerke Neu-Isenburg verstärkt: Während Frau Hein bereits 2009 ihre Ausbildung zur Industriekauffrau startete sind Frau Rast und Herr Kaczmarek in ihrem ers-

ten Lehrjahr ganz frisch dabei. Und auch in den technischen Ausbildungsberufen soll es weiter gehen: So finanzieren die Stadtwerke seit 1997 zwei Ausbildungsplätze zum Elektroniker für Betriebstechnik bei der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH. Für 2011 soll das dann auch im eigenen Haus möglich sein, wenn ab Sommer die technische Ausbildung direkt bei den Stadtwerken in Neu-Isenburg durchgeführt werden kann. So werden ganz aktuell Auszubildende für die Bereiche Strom und Gas/Wasser gesucht. Ein weiterer Ausbildungsberuf im Unternehmen ist der Fachangestellte für Bäderbetriebe.

Alle Ausbildungsplätze werden jährlich auf der Berufsinfobörse in Neu-Isenburg vorgestellt, um interessierten Bewerbern vorab einen Einblick in ihr zukünftiges Aufgabenfeld geben zu können. Auf der Seite www.jugendbuero.neu-isenburg.de sind alle ausgeschriebenen Stellen veröffentlicht. Darüber hinaus nehmen die Stadtwerke als Lehrbetrieb an dem Ausbildungsforum der Stadt Neu-Isenburg und am Arbeitskreistreffen Berufsschule - Betriebe - IHK teil. Beide Arbeitskreise bringen die Ausbildungsbetriebe der Region mit Vertretern der IHK, der Stadtverwaltung und der Berufsschulen an einen Tisch um die Ausbildungssituation in Neu-Isenburg stetig zu verbessern.

Drei Jahre mit Perspektive

Am Beispiel von Cathrin Hein möchten wir zeigen, wie eine kaufmännische Ausbildung bei den Stadtwerken Neu-Isenburg aussehen kann. Natürlich hat jeder Auszubildende seine eigene Geschichte – doch im zeitlichen Ablauf und den schulischen wie betrieblichen Ausbildungsinhalten gibt es einen roten Faden, den zu beschreiben sich lohnt – besonders für Schüler in den Abschlussjahrgängen, die schon in

wenigen Wochen eine Entscheidung treffen müssen: welchen Ausbildungsweg schlage ich ein? Studium? IHK-Lehre? Lege ich mich schon auf die Branche

„Ich möchte etwas erreichen in meinem Beruf. Innerbetriebliche Prozesse verstehen, organisieren, das liegt mir!“

fest? Auch über die ganz persönlichen Beweggründe bei Cathrin Heins Entscheidung vor zwei Jahren möchten wir berichten.

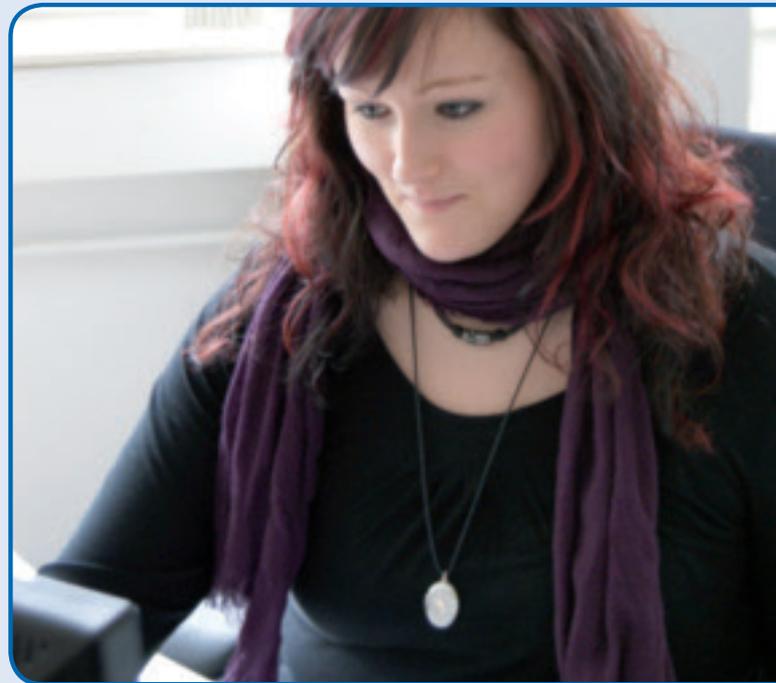
Die damals Achtzehnjährige hatte nämlich nach zahlreichen Bewerbungen gleich drei unterschriftsreife Verträge auf ihrem Tisch liegen. Was letztlich den Ausschlag für ihre Zusage bei den Stadtwerken Neu-Isenburg gab beschreibt sie so: „während eines Praktikums bei den Stadtwerken in Hanau konnte ich mir über mehrere Wochen einen guten Überblick verschaffen, wie so ein typischer Arbeitstag bei einem städtischen Energieversorger aussieht. Die positiven Erfahrungen hier und die abwechslungsreichen Ausbildungsinhalte in Neu-Isenburg waren dann das Zünglein an der Waage bei meiner Wahl.“

Die Idee zum Praktikum bekam sie bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit – und den Tipp gibt sie gerne an Gleichaltrige weiter: „So ein Praktikum kann ich deshalb nur jedem empfehlen, der sich bei seiner Berufswahl noch unsicher ist. Die wenigen Wochen haben mir sehr geholfen besser entscheiden zu können, was ich viele Jahre lang machen werde.“ Und ihre Entscheidung hat sie bis heute nicht bereut – und dass obwohl die aus Heigenbrücken bei Aschaffenburg stammende Auszubildende hierfür einen weiten Weg auf sich nehmen muss: rund 120 Kilometer legt sie jeden Tag zurück. Doch die Aussicht auf einen erfolgreichen Abschluss als gelernte Industriekauffrau motiviert sie.

Ihre weiteren Pläne sieht sie dabei durchaus ehrgeizig: „Ich möchte etwas erreichen in meinem Beruf. Innerbetriebliche Prozesse verstehen, organisieren, das liegt mir!“ ganz klar für sie, dass sie auch den Wohnort wechseln würde, wenn sie nach Abschluss der Ausbildung übernommen wird. Das gute Betriebsklima und das abteilungsübergreifende Lernen

sind ihr die wichtigsten Gründe für den bislang so erfolgreichen Verlauf ihrer Ausbildung: „weil ich eben auch mal mit der Technik an der Baustelle zu tun hatte wusste ich dann zum Beispiel später im Einkauf besser wofür so ein Gerät überhaupt gut ist, das da gerade angefragt wird.“

Insgesamt neun Abteilungen durchwandert sie während ihrer Ausbildungszeit. Mit fast fünf Monaten die meiste Zeit verbrachte sie jedoch in der Finanzbuchhaltung. Das sei nun mal ihr stärkster Bereich, sagt die Zwanzigjährige. Mit SAP arbeiten ist ihre Sache und in der Buchhaltung möchte sie auch später einmal arbeiten. So beeinflusst der selbst gewählte Themenschwerpunkt der Auszubildenden nicht nur das Einsatzgebiet und die betriebliche Abteilung im dritten Lehrjahr sondern sogar die Prüfungsaufgabe in der münd-



Cathrin Hein, Auszubildende bei den Stadtwerken Neu-Isenburg GmbH

lichen Abschlussprüfung. Die besteht dann aus einer Präsentation und einem Fachgespräch über eine selbstständig durchgeführte Fachaufgabe. So viel Einfluss auf Inhalte und zeitliche Abläufe erhöht die Motivation nicht nur bei der Arbeit im Betrieb sondern sogar beim schulischen Lernen.

So gefällt Cathrin Hein auch die zeitliche Trennung von konzentriertem Arbeiten über mehrere Wochen im Blockunterricht. „Da kann man sich so richtig auf eine Sache konzentrieren und muss nicht immer hin und her springen.“ Beschreibt sie das duale Modell der IHK. Genügend Abwechslung bleibt trotzdem, denn nach einer langen Unterrichtseinheit freut sie sich um so mehr wieder ganz an ihrem Arbeitsplatz bei den Stadtwerken zu sein.

Vorsicht bei Haustürgeschäften!



Seit Monaten mehren sich in Neu-Isenburg die Meldungen über Aktivitäten von Verkäufern, die mit Stromangeboten von Tür zu Tür ziehen. Nicht selten sind darunter auch Zeugenaussagen, die berichten, dass die unseriösen Anbieter sich mit gezielten Falschaussagen Unterschriften verschaffen.

So geben sich die selbst ernannten Vertreter an der Haustür auch gerne mal als Techniker oder Partner der

Stadtwerke aus, um ins Haus zu kommen. Dort erst einmal angekommen drängen sie gutgläubige Stadtwerke-Kunden zu einer schnellen Unterschrift für einen angeblich deutlich günstigeren Tarif. Die Überraschung kommt dann mit der Abrechnung zum Jahresende.

Verbraucherschützer warnen deshalb ausdrücklich vor diesen nicht transparenten Haustür-Geschäften. Bei vermeint-

lichen Spendensammlungen an der Haustür oder dem Abo einer TV-Zeitschrift werden die einschlägigen Drückerkolonnen inzwischen zum Glück frühzeitig erkannt. Der Trick mit den Energieverträgen hingegen ist neu.

Deshalb unser Tipp: Lassen Sie sich immer den entsprechenden Ausweis zeigen oder rufen Sie bei den Stadtwerken an, um ganz sicher zu gehen. Eines können wir Ihnen garantieren: Wenn jemand nach einer Unterschrift zu einem neuen Stromtarif zwischen Tür und Angel fragt, kommt er mit Sicherheit nicht von uns. Die Kundenberater der Stadtwerke Neu-Isenburg informieren Sie gerne am Telefon oder im persönlichen Gespräch über alternative Tarifangebote.

Zu einer schnellen Unterschrift hingegen wird Sie auch hier niemand drängen. Und sollte es doch einmal passiert sein: Auch hier gilt in jedem Fall die gesetzliche Kündigungsfrist von 14 Tagen. Informieren Sie in solchen Fällen die Verbraucherschutz-Verbände – damit diese andere Opfer vorzeitig warnen können.

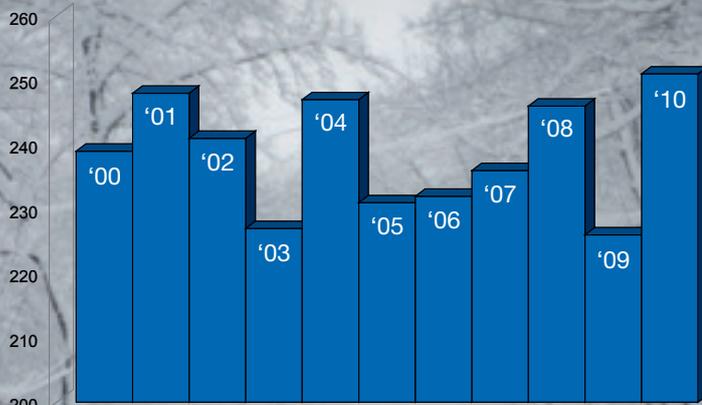


Unser Beitrag „Mit 252 PS und 0 Emissionen“ in der Dezember-Ausgabe des Stadtwerke-Magazins hat unter den technisch versierteren Lesern für Gesprächsbedarf gesorgt: Mit in Wahrheit 288 PS und 400 NM bei Drehzahlen von 0,5 bis 100 rpm (Umdrehungen in der Minute) ist der beschriebene Tesla sogar noch stärker als gedacht.

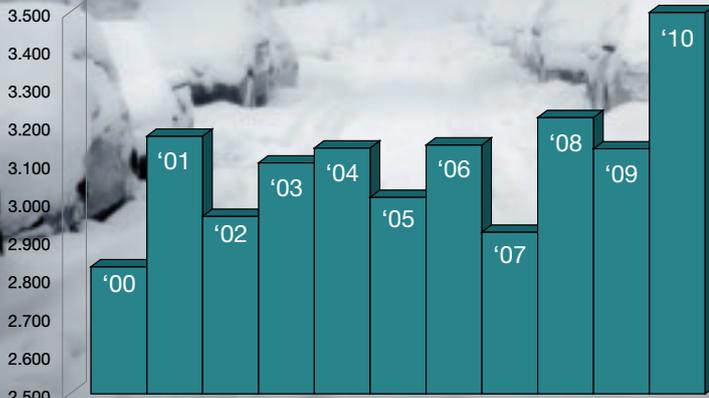
Wir korrigieren das gerne und ergänzen noch ein paar weitere beeindruckende Zahlen des ganz auf Umweltfreundlichkeit

ausgerichteten Sportwagens: Der rote Flitzer beschleunigt von 0 auf 100 km/h in nur 3,7 Sekunden bei einer Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h.

Einmal „vollgetankt“, im Fall von William Ruegg mit „PURElectra mobil“ von den Stadtwerken, hat er eine Reichweite von immerhin 400 km. Um Leichtigkeit mit Sicherheit zu verbinden ist das High-Tech-Gefährt ganz aus Aluminium und Karbon gefertigt.



Entwicklung der Heiztage



Entwicklung der Gradtagzahlen

Das Jahr 2010 war richtig kalt!

Unser Temperaturempfinden ist sehr individuell. Was die oder der Eine bereits als kühl empfindet ist für die oder den Anderen noch angenehm warm. Anhand von gemessenen Werten (Flughafen Frankfurt) lässt sich jedoch objektiv feststellen, ob ein Jahr wirklich warm oder kalt war. Anhand der aktuellen Zahlen steht jetzt fest, dass 2010 ein Rekordjahr war.

Sofern sich im vergangenen Jahr nichts am individuellen Heizverhalten geändert hat, oder energiesparende Maßnahmen, z.B. zusätzliche Dämmung der Gebäudehülle, durchgeführt wurden, dürften die meisten Verbraucher einen deutlich höheren Verbrauch an Heizenergie gehabt haben. Zwei konkrete Zahlen sind ein entscheidendes Maß für unseren Heizbedarf.

Zum einen die sogenannten Gradtagszahlen, anhand derer dargestellt werden kann, wie niedrig die durchschnittliche Tagestemperatur war und zum anderen die rechnerisch ermittelte Anzahl der Heiztage.

Im Jahr 2010 lagen die Gradtagszahlen um 15 % über dem Vorjahr und um 16 % über dem langjährigen Mittelwert seit 2000. Die Anzahl der Heiztage lag mit 251 Tagen um 25 Tage, also fast einen ganzen Monat, über dem Wert von 2009 und 11 % über dem langjährigen Mittelwert.

Dank der zuverlässigen und sicheren Energielieferung der Stadtwerke war aber auch der kalte Winter kein Problem.

KONTAKT

Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH
Schleussnerstraße 62
63263 Neu-Isenburg

ZENTRALE

Telefon 06102 246-0
Telefax 06102 246-231

NOTDIENSTE

24 Stunden rund um die Uhr
an 365 Tagen im Jahr

Strom 246-299
Gas/Wasser 246-399

KOSTENLOSE

SERVICE-HOTLINE

0800 5 50 00 88

E-Mail: info@swni.de
Internet: www.swni.de

VERTRIEB & HANDEL

Bereichsleiter

Hans-Ullrich Kimpel 246-385

Leiter Key-Account

Klaus Prassl-van Roo 246-220

Vertrieb Erdgas und Wärme

Simone Bonifer 246-274

ZENTRALE DIENSTE

Bereichsleiterin

Carmen Steinmeyer 246-237

TECHNIK

Bereichsleiter

Uwe Hildebrandt 246-230

Abteilungsleiter Strom

Dirk Luckmann 246-321

Abteilungsleiter

Gas/Wasser/Wärmeservice und Bäderbetriebe

Tuncay Dillioglu 246-314

Wärmeservice

Ralf Warmbold 246-281

PLANUNG

TECHNISCHE AUSKUNFT

HAUSANSCHLÜSSE

Gas/Wasser

Michael Nees 246-214

Strom

Torsten Stiller 246-312

STADTBUS / AST

Andreas Ganster 246-317

AST-Bestellung 246-248

SCHWIMMBAD

246-271

Kritik und Anregungen:

Für Fragen oder Hinweise stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. E-Mail an: info@swni.de oder Fax an 06102 246-231 genügt.